

Offenes Gespräch

Dauer: 15–30 Minuten
Personenanzahl: 3–30



- Die Workshopleitung führt in der gesamten Gruppe in eins der ausgewählten Themen mit einem Beispiel ein und stellt die Frage(n). (freie Sitzordnung, am Besten zugewandt)
- Die Teilnehmenden unterhalten sich ganz offen dazu. Leitung kann nachfragen und strukturieren
- Ggf. Nutzung der Diskussionshandzeichen (vorherige Einführung)
- Anmerkungen werden auf Moderationskarten festgehalten.

Hilfreiche Fragen zum „Klarbekommen“ und Weiterkommen:

- Wie sehen das die Anderen? / Hat jemand dazu noch eine Meinung?
- Kennt ihr das aus eurem Alltag? Oder aus dem eines bekannten Menschen?
- Wie könnten wir das so nennen, dass es kurz ist und von Menschen verstanden wird, die nicht hier dabei sind?
- Was habt ihr noch für Fragen zu dem Themen?
- Was gibt es noch? (Teils faszinierende Ergebnisse, wenn man diese Frage immer wieder fragt)
- Haltung: offen und unvoreingenommen. Nicht steuernd (nur in der Struktur und dem Verständnis der Ergebnisse)

Anhörung

SERVICESTELLE
KINDER- UND JUGENDBETEILIGUNG
BADEN-WÜRTTEMBERG

Bildkarten

Dauer: 20–40 Minuten
Personenanzahl: 2–30



- Die Workshopleitung führt in das ausgewählte Thema (mit Beispiel und Fragestellung(en)) ein.
- Die Teilnehmenden werden aufgefordert, sich eins der im Raum ausgelegten Bilder, das sie zu dem Thema anspricht, zu nehmen
- Im Plenum oder in Kleingruppen Besprechung, was das Bild für sie mit dem Thema zu tun hat. Nachfragen. Ergebnissammlung

Anhörung

SERVICESTELLE
KINDER- UND JUGENDBETEILIGUNG
BADEN-WÜRTTEMBERG

World Café

Personenanzahl: ab 12 Teilnehmende



- pro Thema / Frage gibt es einen Tisch mit Papiertischdecke, Thema und Fragestellung, Stiften und Knabbersachen
- Aufteilung in Kleingruppen (3-6 Personen)
- Die Kleingruppen wandern von Tisch zu Tisch. Workshopleitung kann Zeit des Wechsels mit Gong vorgeben.
- Alle Gruppen halten ihre Diskussionsergebnisse auf der Papiertischdecke fest. Es darf ergänzt werden.
- Möglich: an jedem Tisch eine Moderationsperson, die in das Thema und die Fragestellungen einführt und das bisher gesagte zusammenfasst. Auch kann diese Person strukturieren, klären, unterstützen beim Festhalten der Ergebnisse.
- In der letzten Runde kann die jeweilige Gruppe die wichtigsten Punkte des Tisches auf Moderationskarten festhalten und im Plenum vorstellen.
- Variante: Alle „begehen“ die Tische und halten gemeinsam die wichtigsten Punkte fest.

Kreatives Arbeiten

Dauer: mind. 60 Minuten
Personenanzahl: 2-30



- Einführung in die Thematik / Fragenstellung
- ggf. Aufteilen in Kleingruppen; einzeln bauen lassen
- Freies Arbeiten mit Materialvielfalt
- Variante Modellbau mit Vielfalt an Material (Heißklebepistole, Bänder, Klorollen, Bastelpapier, Scheren, Stifte, Spülschwämme, Cocktailspieße, Röhrchen, Pfeifenputzer, Karton, ...)
- Variante Lego Serious Play: Bauen mit „Klemmbausteinen“. Am Besten einfache Aufgabe am Anfang (z.B. höchster Turm) und dann thematisch einsteigen

- Variante Kneten: Set mit unterschiedlichen Knetfarben oder Kinetic Sand
- Variante Kisten: Umzugskisten oder ähnliches mit Farben, Scheren, Papier und weiteren Materialien gestalten lassen
- Variante Puzzleteile: Im Zusammenhang, dass sie ein wichtiges Puzzlestück in der Gesetzesänderung sind, können sie ihre Puzzlestücke gestalten / malen / bekleben
- Variante Collage: buntes Papier, Fotos, Bilder etc können zu Collagen erstellt werden.

Wichtig: Gemeinsamer „Rundgang“ durch die Ergebnisse und Vorstellung dieser. Festhalte wichtiger Inhalte auf Moderationskarten, die dazugelegt werden. Tipp: Diese gemeinsame Auswertungszeit und das Anschauen, Erklären und Wertschätzen der Modelle zeitlich nicht unterschätzen.

Interessensabfrage

Dauer: 5 Minuten
Personenanzahl: 5-30



- Um mit der Gruppe zu besprechen, welche der fünf Punkte im Workshop betrachtet werden sollen, kann das Interesse der Gruppe abgefragt werden. Die Methoden können auch dazu verwendet werden, die fünf Punkte zu priorisieren.

- Variante 1:
- Die Bildkarten werden ausgelegt und jede*r bekommt 3 Klebepunkte, die er*sie zu den ausgelegten Themenkarten kleben darf. Das Thema mit den meisten Klebepunkten wird zu erst besprochen, das mit den wenigsten am Ende.
- Variante 2:
- Die Bildkarten werden im Raum ausgelegt und die Teilnehmenden stellen sich zu dem Thema zu, welches sie am meisten interessiert. Das Thema an dem die meisten Teilnehmenden stehen wird zu erst besprochen.
- Variante 3:
- Der*die Workshopleiter*in hebt nacheinander die Themenkarten hoch. Die Teilnehmenden dürfen jetzt Lärm machen. Das Thema an dem die jungen Menschen am lautesten Lärm machen wird zu erst besprochen.